

Tschirch und Bogenhoff. Heute Vormittag 9 Uhr hielt Seine Majestät den Gottesdienst an Bord der Hohenzollern ab. Unter anderen nahmen daran teil der amerikanische Botschafter Charlemagne Tower, Gesandter von Schön und Graf Tschirch. Nach dem Gottesdienst begab sich Seine Majestät der Kaiser an Bord des Meteor, um an der heutigen Regatta teilzunehmen.

Reg., 25. Juni. Der König von Sachsen ist heute morgen von hier nach Münster abgereist.

Berlin, 25. Juni. (B. Z. B.) Reichskanzler Fürst Bälou empfing heute den französischen Botschafter Herrn Bihourd.

Wiesbaden, 25. Juni. Der König von Dänemark ist mit seinem Bruder, dem Prinzen Hans von Schleswig-Holstein, heute mittag nach Omunden abgereist.

Berlin, 25. Juni. Ein Telegramm aus Windhof meldet: Reiter Otto Heinrich, geboren am 12. 3. 82 zu Trotha, früher im Infanterie-Regiment Nr. 18, am 22. Juni 1905 im Lazarett Keetmanshop am Typhus gestorben. Reiter August Bommelus, geboren am 16. 1. 83 zu Wailboden, früher im Infanterie-Regiment Nr. 162, am 21. Juni 1905 an Bauchfellentzündung gestorben. — Ort noch nicht gemeldet.

Der Admischen Zeitung wird aus Berlin unter dem heutigen Datum telegraphiert: Von einer englischen Zeitung wird aus Tokio die Nachricht verbreitet, die deutsche Regierung beabsichtige, die Besatzungstruppen von China mit Ausnahme der Garnison von Kantschou zurückzuziehen. Die Nachricht ist völlig unzutreffend. Die deutsche Regierung hat in letzter Zeit keine Veranlassung gehabt, der Frage nahe zu treten, wie lange die deutsche Besatzungsbrigade in China bleiben wird. Selbstverständlich ist nur ein zeitweiliger Aufenthalt in Aussicht genommen; da aber die Angelegenheit der europäischen Besatzungstruppen in China von den verschiedenen Mächten in gemeinsamer Abmachung geregelt wurde, so würde eine Zurückziehung ebenfalls nur nach gemeinsamer Uebereinkunft stattfinden können.

Oesterreich.

Wien, 25. Juni. Das Fremdenblatt sagt in einer Besprechung des Vorschlags des Sultans betreffend die Marokkofonferenz, es sei klar, daß bei dem gesteigerten Verkehr mit Marokko alle Mächte, die dort Beziehungen haben, Reformen willkommen heißen müssen. Speziell Oesterreich-Ungarn habe großes Interesse an der Aufrechterhaltung der vollen Gleichheit in der Behandlung aller Staaten sowie an der Zivilisierung und Pazifizierung des Landes. Das Oesterreich-ungarische Kabinett sei denn auch das erste gewesen, das die Einladung zu der Konferenz angenommen habe. Ein Zusammentreten von Repräsentanten der Mächte wäre erfreulich, weil die Konferenz das geeignetste Mittel biete, die Marokkofrage durch offene Aussprache aus der Welt zu schaffen. Unterbliebe die Konferenz, so würden heute die in Marokko auf der Tagesordnung stehenden Angelegenheiten sozusagen versumpfen und insbesondere Frankreich und Spanien würden aus dem Zustand der Unsicherheit bezüglich ihrer marokkanischen Interessen nicht herauskommen. Den guten Beziehungen der europäischen Mächte und der allgemeinen Friedensverpflichtung werde unzweifelhaft damit gebient, wenn die Konferenz stattfinden könne. Das Fremdenblatt spricht die Hoffnung aus, daß die Konferenz trotz aller vorläufig noch bestehenden Differenzen ins Leben tritt und das dadurch das normale Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich wiederhergestellt wird.

Schweden.

Stockholm, 25. Juni. Svenska Dagbladet führt in einem Artikel aus: Die Auflösung der Union wird die Befreiung für Schweden werden. Sie ist sicherlich mit einem gewissen Risiko verbunden, gegen welches wir uns sichern müssen, aber ein Risiko, welches jedenfalls auf unserer Seite nicht am größten ist. Eine friedliche Abrechnung, welche darauf ausgeht, unsere wirklichen Interessen auf der skandinavischen Halbinsel zu sichern, und die sich auf den billigen schwedischen Garantieforderungen gründet, dürfte nicht allzu großen Schwierigkeiten begegnen.

Frankreich.

Paris, 24. Juni. Die Agence Havas meldet: Nach einer aus Berlin hierhergelangten Mitteilung hat die Unterredung des deutschen Reichskanzlers Fürsten Bälou mit dem französischen Botschafter Bihourd sehr lange gedauert und trug in keiner Weise kühlen Charakter. Nichts berechtigt zu der Annahme, daß die diplomatische Besprechung nicht einen normalen Fortgang nehmen werde. Es ist möglich, daß Deutschland eine leichte Enttäuschung darüber verspürte, daß Frankreich sich nicht sofort und ohne Vorbehalt mit einer internationalen Konferenz einverstanden erklärte, aber Frankreich hat keine derartige Unverschämtheit zur Schau getragen, daß die Besprechungen nicht zu einem Ziele führen könnten. Namentlich hat Frankreich oft genug seine Absicht betont, die Souveränität des Sultans unangetastet zu lassen, als daß darüber ein Zweifel obwalten könne. Die Verhandlungen werden also fortgesetzt werden, von Seiten Frankreichs mit dem lebhaften Wunsche, daß es zu einer Verständigung kommen werde, welche in den Kreisen der Diplomatie nach wie vor für wahrscheinlich gehalten wird.

Lyon, 24. Juni. (B. Z. B.) In einer sozialistischen Versammlung besprach der Deputierte Jaures die marokkanische Frage und erklärte, die Frage sei ernst geworden, weil man sich auf ein Gebiet begeben habe, das mit Fallstricken besät sei. Die Sozialisten wünschten niemals ein Mißverständnis zwischen Deutschland und Frankreich. Das englisch-französische Abkommen sei keineswegs gegen Deutschland gerichtet; und wenn England dies glauben lasse, müsse Frankreich darüber wachen, daß der Sinn des Abkommens nicht entstellt werde. Jaures spricht schließlich die Ueberzeugung aus, die gegenwärtigen Schwierigkeiten würden gelöst werden, ohne daß der Stolz der Nation verletzt werde.

Verailles, 25. Juni. (B. Z. B.) Bei der heutigen Jahresfeier der Geburt des Generals Hoche hielt Kriegsminister Berteaux eine Rede, in der er u. A. sagte: Ich will nichts sagen, was eine Anspielung auf die gegenwärtige Stunde sein könnte; und doch, ist es nicht etwas verbrecherisches, Furcht zu säen und Mißtrauen einzuflöschen? Ich kann im Gegenteil sagen, dank der seit 35 Jahren gemachten Anstrengungen ist unser Kriegsmaterial ersten Ranges, unser Proviant ist voll zur Stelle, und unsere Offiziere können den Vergleich mit denen der ganzen Welt aushalten. Frankreich handelt zum Zweck des Fortschritts und läßt sich leiten von dem Gefühl der allgemeinen Freiheit und Brüderlichkeit.

Italien.

Rom, 24. Juni. Deputiertenkammer. Das Haus genehmigte durch Aufstehen und Eigenbleiben die einzelnen Artikel der Vorlage betreffend die Heeresausgaben und danach in geheimer Abstimmung mit 174 gegen 57 Stimmen die Vorlage im ganzen. Darauf wird die Sitzung geschlossen.

Rußland.

Petersburg, 24. Juni. (B. Z. B.) Am 21. Juni erfolgte die kaiserliche Bestätigung des von dem Ministerkomitee erstatteten Gutachtens betreffend die Revision der Juden Gesetze. Das Ministerkomitee hat der Meinung Ausdruck gegeben, vom Standpunkte der Regierung aus bestände die richtige Lösung der Judenfrage in rechtlicher Gleichstellung der Juden mit der übrigen Bevölkerung Rußlands, jedoch erforderten die sozialen und die Rasseeigentümlichkeiten der Juden eine andere Lösung der Judenfrage, weil die rechtliche Gleichstellung der Juden die Interessen der übrigen Bevölkerung verletzen würde und unliebsame Ausdrücke des Volkswillens hervorgerufen könnte. Das Komitee habe deshalb beschlossen, die Neubearbeitung der Juden Gesetze der einzuberufenden Deputiertenversammlung zu überlassen, für die Vorarbeiten aber eine besondere außerbehördliche Konferenz einzusetzen, deren Mitglieder zum Teil vom Kaiser ernannt werden, zum andern Teil aus Vertretern von Behörden bestehen sollen.

Petersburg, 24. Juni. Die russische Regierung hat auf die Nachricht hin, daß das russische Hospitalschiff Orel von den Japanern genommen sei, unverzüglich durch Vermittelung des Vertreters Frankreichs in Tokio Einspruch dagegen erheben lassen.

Warschau, 24. Juni. (B. Z. B.) In der Orzybowski-Straße wurde heute einem Juge von Ruhefindern, welcher eine rote Fahne mit sich führte, durch berittene Gendarmen der Weg verlegt. Einer der Ruhefindere schleuderte eine Bombe gegen die Gendarmen. Drei Gendarmen, sowie mehrere Pferde wurden verwundet.

Warschau, 24. Juni. (B. Z. B.) Wie dem Kurier Warschawski aus Lodz über die dortigen Straßenkämpfe gemeldet wird, begann der Kampf, nachdem in allen Fabriken der Ausstand ausgebrochen war, an zwanzig Stellen der Stadt, an denen Barricaden errichtet waren, die eine Höhe von zweifelhafte Häusern erreichten. Es kämpften etwa 60 000 bewaffnete Arbeiter gegen vier Regimenter Infanterie, ein Kosaken- und ein Dragoner-Regiment, die General Exten befehligte. Die Barricaden wurden von den Truppen mit Hilfe von Sappeuren gestürmt. Eine Infanterie- und eine Kavallerie-Division sind zur Verstärkung der Garnison in Lodz eingedrückt.

Lodz, 24. Juni. (B. Z. B.) Die Gärung in der Stadt hält an. Es kam auch heute an verschiedenen Stellen zu blutigen Zusammenstößen. Durch eine gegen eine Truppenabteilung geschleuderte Bombe wurden vier Kosaken getödtet und sechzehn verwundet. Von der Einwohnerschaft kamen heute acht Personen ums Leben, während zwölf verletzt wurden.

Amerika.

New York, 24. Juni. (Weld. des Reuterschen Bur.) Der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Loomis ist heute an Bord der Philadelphia nach Europa abgereist, um an den in Paris stattfindenden Feierlichkeiten für den Admiral Paul Jones teilzunehmen, und um ferner, wie amtlich bekanntgegeben wird, die Geschäftsführung der amerikanischen diplomatischen Vertretungen in Europa auf ihre Zweckmäßigkeit hin zu prüfen. Es verlautet indessen, Präsident Roosevelt hätte Loomis beauftragt, eine geheime Mission für das Staatsdepartement durchzuführen. In Verantwortung einer an ihn gerichteten Anfrage lehnte Loomis eine Aenderung darüber ab, ob seine Sendung etwas mit dem Frieden zwischen Rußland und Japan zu tun habe.

Indianapolis, 24. Juni. (B. Z. B.) In einer Ansprache an die Teilnehmer und Zuschauer der hier stattfindenden gymnastischen Wettkämpfe begrüßte der Vizepräsident der Vereinigten Staaten Fairbanks auch die anwesenden deutschen Turner, die in ihren Leistungen nicht übertroffen werden konnten.

China.

Dschibuti, 25. Juni. (B. Z. B.) Die Mannschaft des von den Russen versenkten englischen Dampfers Saint Kilda ist an Bord eines russischen Hilfskreuzers hier eingetroffen.

Vom russisch-japanischen Kriegsschauplatz.

Tokio, 25. Juni. (B. Z. B.) Amtlich wird gemeldet: Der Feind, welcher eine Anhöhe nordwestlich von Kanschan-gensu besetzt hatte, wurde am Nachmittag des 22. Juni angegriffen und vertrieben. Ein Teil des Feindes, welcher die Anhöhen im Westen besetzt hielt, leistete aber hartnäckigen Widerstand. Die Stellung wurde schließlich durch einen Sturmangriff genommen. Eine andere feindliche Abteilung, welche die Anhöhen im Norden besetzt hatte, wurde von der Front angegriffen. Gleichzeitig machten die japanischen Truppen eine Umgehungsbewegung von Nordosten aus, schnitten den Russen den Rückzug ab und brachten ihnen große Verluste bei. Der Feind hülte in seiner Verwirrung die Frage mit dem roten Kreuz, doch hörten die Japaner nicht auf zu feuern. Die Russen flohen in Verwirrung nach Norden. Ihre Stärke betrug etwa 3000 Mann an Infanterie und Kavallerie mit mehreren Geschützen. Der Feind ließ fünfzig Leichen zurück, seine Gesamtverluste betrugen reichlich 200 Mann. Japanischerseits waren die Verluste unbedeutend.

Washington, 25. Juni. (B. Z. B.) Es wird als unwahrscheinlich betrachtet, daß ein Waffenstillstand zwischen Rußland und Japan abgeschlossen wird, ehe die Bevollmächtigten zusammentreffen. Dies ist nicht vor Mitte August zu erwarten.

Certliche Angelegenheiten.

Schneeberg, 25. Juni. Die Einweihung unseres Stadtparkes, welchen bekanntlich die Erben des verstorbenen Herrn Kommerzienrats Dr. Seitner zum Andenken an den dahingegangenen gestiftet haben, fand gestern Vormittag vor einer zahlreichen Festversammlung in den nunmehr in erfreulichen Aufblühen begriffenen Anlagen statt. Unter Vorantritt der Stadtkapelle bewegte sich der Zug der Festteilnehmer nach dem an dem Hauptteiche gelegenen freien Plage, woselbst Herr Bürgermeister Dr. von Woydt in bereiter Weise eine

der Feier des Tages angemessene Ansprache hielt. Mit warmen Worten des Dankes und der Verehrung gedachte er der unvergänglichen Verdienste, die sich der verstorbenen Herr Kommerzienrat Dr. Seitner Zeit seines Lebens mit Rat und Tat und in geradzug fürstlicher Freigebigkeit um seine Vaterstadt Schneeberg erworben hat und brachte zum Schluß den Dank der Stadt an die Familie Seitner zum Ausdruck für die neuerliche großzügige Spende, welche u. a. auch die Errichtung des herrlich gelegenen Stadtparkes ermöglicht hat. In bewegten Worten erwiderte hierauf Herr Stadtrat Felix Seitner namens der Familie und schloß mit einem Hoch auf unsere Stadt Schneeberg. Musikvortrüge der Stadtkapelle brachten die schlichte aber eindrucksvolle Feier zum Abschluß. Der Stadtpark soll zum dauernden Gedächtnis an die edlen Spender fortan den Namen Seitnerpark tragen.

Neustadt, 25. Juni. Am Donnerstag mittag hielt unser neugewählter erster Geistlicher, Herr Pfarrer Albin Oskar Märker, bisher in Reinersdorf in der Ephorie Großenhain, mit seiner Familie seinen feierlichen Einzug in hiesiger Stadt, empfangen und begrüßt von Abordnungen des Kirchenvorstandes, des Rates, der Stadtverordneten und der Lehrerschaft. Heute Sonntag fand im Hauptgottesdienste durch Herrn Sup. Thomas aus Schneeberg die feierliche Einweihung desselben in sein hiesiges Amt statt. In seiner Ansprache gedachte der Herr Ephorus in bewegten Worten des Todes des Herrn Pfarrers Weigel und legte sodann nach Verlesung des Lebenslaufes des Herrn Pfarrers Märker durch Herrn Pastor Bruhm und Ueberreichung der Anstellungsurkunde in Vertretung des beurlaubten Herrn Amtshauptmanns Demmering dem neuen Seelsofger die hohen Pflichten seines Amtes in eindrucksvollen Worten ans Herz. Hierauf folgten Jamort und Handschlag durch Herrn Pfarrer Märker, die Wieder-empfangung durch Herrn Superintendenten Thomas, ein Segensspruch des Herrn Pastors Bruhm, ein Gebet und der Vortrag zweier Gesänge durch den Kirchenchor unter Leitung des Herrn Kantors Müller. Nunmehr begann Herr Pastor Märker seine hiesige kirchliche Amtstätigkeit und hielt auf Grund des Bibelwortes „Nun an deren Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus“ seine herzerbauende Antrittspredigt. Möchte dem neuen Seelsofger in unserer Kirchengemeinde ein recht langes und segnetes Wirken beschieden sein! Herr Pfarrer Märker ist am 8. März 1858 als Sohn eines Geistlichen in Pesterwitz geboren, besuchte von 1872—1878 die Fürstenschule St. Alra zu Meissen, studierte in Leipzig und Erlangen Theologie, bestand 1881 seine Kandidaten- und 1884 seine Wahlfähigkeitsprüfung, war zuerst als Hauslehrer tätig und steht seit 1883 im geistlichen Amte, zunächst als Hilfsgeistlicher in Pesterwitz und seit 1888 als Pfarrer in Reinersdorf.

Aue, 26. Juni. Das Jubel-Gauturnfest ist nun vorüber; mit Stolz und Freude können die Turner von Aue auf dasselbe zurückblicken, denn es war ein Fest selten schöner Art. Es ist ein Fest gewesen von reicher turnerischer Arbeit, das Zeugnis ablegte von dem tüchtigen Fortschritt, den die Turn-sache im 14. Erzgebirgsgau genommen hat, das aber auch dafür, daß das deutsche Turnen in Aue eine ordentliche Pflanzstätte gefunden und von den städtischen Behörden volle Unterstützung erhält, einen deutlichen Beweis erbrachte. Und auch die Einwohnerschaft stand mit fast einmütiger Begeisterung dem schönen Feste fördernd gegenüber; namentlich durch Schmücken der Häuser trug dieselbe viel zur würdigen Verherrlichung der Jubelfeier bei, was die Auer Turner auch dankbar zu schätzen wissen. — Eingeleitet wurde das Fest nach Einholen der ersten Gäste am Sonnabend nachmittag mit der üblichen Sitzung des Kampfrichters im „Hotel blauer Engel“ und mit einem Festkommerz am Abend, der auf 2 Sälen, die beide dicht besetzt waren, abgehalten wurde. Die Leitung dieser Kommerz hatten in lebenswürdigster Weise die beiden Vertreter der Stadt, im Bürgergarten der geschätzte Ehren-Festvorsitzende Herr Bürgermeister Dr. Kretschmar und im Schützenhause Herr Stadtrat Schubert übernommen, genannte Herren riefen auch den Turnern ein herzlich willkommen namens der Stadt zu und brachten den Trinkspruch auf Se. Majestät den König als den Schirmherren der deutschen Turn-sache in Sachsen aus. Ausgezeichnet wurden die Festfreuden noch durch die Anwesenheit der Herren Ehrenausführungsmittel Kommerzienrat Santen-gerg, Fabrikbesitzer Papsi, Festsner und Gutbesitzer Christian Blüthner. Von auswärts waren viele Vertreter von Nachbar-gauen erschienen; große Freude bei den Turnern erregte besonders die Anwesenheit des Kreisvertreters, Herrn Oberlehrer Fidenwirth-Dresden, wie auch der Turngenossen aus dem benachbarten Erzgau in Böhmern (Wäringen und Platten). Allgemeine Gesänge und turnerische Vorführungen belebten den Abend äußerst angenehm und die Ansprachen verschiedener Art brachten in die ansehnliche Festesrunde eine gehobene Begeisterung. So toastete Herr Kreisvertreter Fiden-wirth auf den Jubelgau, Herr Gauvertreter Hofsberg-Chem-nitz desgleichen mit dem Wunsche, daß der Erzg. zum Kreisturnfest in Chemnitz über 3 Wochen recht zahlreich erscheinen möge, Herr Gauvertreter Herklos-Eibenstock auf die Stadt Aue mit ihren gastfreundlichen Bewohnern und turner-freundlichen Vertretern und Herr Turnlehrer Heß auf die deutsche Turn-sache. Im Schützenhaus-Kommers sprach Herr Gaukristiwort Löpfer-Eibenstock den Toast auf die Feststadt und Herr Schriftsetzer Springer denjenigen auf die deutsche Turnersache. Auf Anregung des Gauturnwarts Emmerich Aue wurde eine Untersammlung zu Gunsten der Kreisunterstützungskasse vorgenommen, die einen recht ansehnlichen Ertrag lieferte. In schönster Weise verlief der gut vorbereitete Kommerz, bei dem manches alte Freundschaftsbund erneuert, aber auch mancher neue Freundschaft geschlossen wurde. — Der Sonntag brachte das eigentliche, das Turnfest: Zahlreiche Vereine, städtische Turnvereine hielten in unsere Stadt Ein-zug, sodas wohl über 3000 Festteilnehmer zu verzeichnen sein werden. Früh 6 Uhr begann das Einzel-Wettturnen, woran rund 100 Mann sich beteiligten, es zeigte sich viele schöne Leistungen und dürfte der Turnsoche neue Anhänger erwor-ben haben; es dauerte bis gegen 12 Uhr mittags. Gleich nach Beendigung des Wettturnens vereinigte sich nochmals die Kampfrichter und der Gauturnrat zu kurzen Sitzungen. Ein erhebendes Bild war es, als vor Beginn des Festzuges die Fahnenabteilungen unter Vorantritt der festgebenden 4 Orts-Turnvereine von der Neustadtkirche nach den Stellplätzen in der Neustadt geschlossen abrückten. 52 Fahnen waren zu ver-zeichnen. Der Festzug hatte eine Ausdehnung, wie sie ein solcher

hier wohl
bereit
überall
Blumeng
bewillkom
der Stad
Oberlehre
auswärtig
Gauvertre
gesamten
Darnach
Freibund
Turner e
1000 hüt
schönes
ganz un
Kreisertr
treu und
werten B
stügen.
das Mus
45 trat
Einige
Augenbli
Program
Prauend
riege des
Übungen
men Sch
dete ein
8 Turner
Spannun
bildete ge
Emmerich
franz über
Lampje g
65.2 Jun
3. Max J
Corlsfeld
58.4 Pst.
7. Albin
Reich. 5
55.5 Pst.
11. Balb
To. Hart
Schüller
Heun, 52
17. Hugo
Heun, un
Marxner
To. Aue,
und Ern
Niederst
Aue, und
und 50
errangen
Siegen a
Wettturn
Sieger u
Wischst.
Turnerie
Wortturn
(Barren),
ner, Jes
To. Aue,
Städtel, m
bach, mit
21. 3. B.
(Red.) u
8 Vorber
Wischst
zwönig, n
berg, mit
mit 20½
mu 20½
20½ P.
(Neulen),
Kauf des
an Se. A
auf das
allen Fest

D
kation
jun. in
tar so
verka
Auf
Beschä

S
A

↑